



Aus Kunst und Leben.

Wiesbadener Kunstsal. Den angekündigten: Josef Benlitz...

Kunstsalon Wagner (Landschaften). Den angekündigten:...

Verstorbene Mittelungen. In dem am 10. Mai im...

Am 10. Mai im Saal des „Hans Gernard“ verstarb, unter...

Aus Stadt und Land.

Die Handelskammer zu Wiesbaden.

hat seinen letzten Jahresbericht für 1898 herausgegeben. Derselbe...

den Schwächen anweisen, ist zwar verstanden und nicht...

den Schwächen anweisen, ist zwar verstanden und nicht...

den Schwächen anweisen, ist zwar verstanden und nicht...

den Schwächen anweisen, ist zwar verstanden und nicht...

den Schwächen anweisen, ist zwar verstanden und nicht...

den Schwächen anweisen, ist zwar verstanden und nicht...

den Schwächen anweisen, ist zwar verstanden und nicht...

den Schwächen anweisen, ist zwar verstanden und nicht...

Schneefeld, Ecken, Schlangenböh, deren Besuchersahl sich nicht...

Se. Majestät der Kaiser hat die Abfahrt, am 15. Mai...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Kurverwaltung bietet bereit in der ersten...

Die Massen in Bewegung zu setzen, braucht's nur der Worte...

Jugend sieht ihren Jamben an den Dingen ab und grüßet ihn...

Millionen die Nacht der geflüchten Dampfes -...

Die's anseht. Im Rimmer kein Ständchen, kein Tuscheln Schamm...

Im unsern Alltagsleben Das Schöne ist, das man...

Wißt Du glücklich in jedem Falle werden, So frans nicht die Schalken...

Wenn Alles, was der Mutter Tränen umhüllt, In Wahrheit an den Fingern sich erheilt...

Was bei allen diesen Dingen, welche zerstreut Hände zum Kauf...

Hest nicht den Stempel einer der höchsten, an sich verheißlichen...

Amvolschen trafen die Herrschaften von den Bühnen auf...

Der junge Wagner, der ehemals weder den Rufus getummelt und den...

Wenn man Phantasie und Geschmack. Die Diskussion, die sich...

Der sehr erdienen zum Doppelte. Zum Feind des Jahres und der Frau Kunst...

Das Ständchen, das außer den genannten Damen noch die...

Der Herr Kessler mit seinem so wohlwollenden, eben Rathes der...

Es folgte nun ein Rosen-Duett, gesungen von den Damen...

und den Herren Kraus, Ruffen, Schwelger und Walter, alle...

die Mitwirkende in Gedächtnis. Das Lied laut folgend:...

hoch man sich noch zu einigen Inzidenz entschließen müßte. Denn...

Stoff zu großer Heiterkeit, während das folgende sanftmüthige...

Das Ständchen, das außer den genannten Damen noch die...

Der sehr erdienen zum Doppelte. Zum Feind des Jahres und der Frau Kunst...

Das Ständchen, das außer den genannten Damen noch die...

Es folgte nun ein Rosen-Duett, gesungen von den Damen...

Wünschen nach beibehalten zu werden und haben die...
Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe)...

Zuchtport. Wie wir vor einiger Zeit schon mittheilten, hat der Wiesbadener Fisch-Klub...
Wiesbadener Fisch-Klub...

Wohnverkehr. Anstandslos sind erschienen: eine Wohnung...
Wohnung...

Alteine Notizen. Die Ausführung der elektrischen Beleuchtung für das hiesige...
Beleuchtung...

Alteine nationale Nachrichten. In Frankfurt fürste in der...
Frankfurt...

Letzte Nachrichten. Continental-Zerlegungs-Gesellschaft...

Continental-Zerlegungs-Gesellschaft. Berlin, 1. Mai. Die Morgenblätter...
Morgenblätter...

Der erste Grund, wie sich's...
Wiesbaden, 23. April 1899.

Die Rühmten Kollegen. Jetzt erfolgte die große...
Rühmten Kollegen...

Hamburg, 30. April. Zum Empfang der...
Hamburg...

Hamburg, 30. April. Zum Empfang der...
Hamburg...

Hamburg, 30. April. Zum Empfang der...
Hamburg...

Hamburg, 30. April. Zum Empfang der...
Hamburg...

Hamburg, 30. April. Zum Empfang der...
Hamburg...

Dankfahrl Hamburg, welche dem...
Dankfahrl Hamburg...

Berlin, 1. Mai. Ein...
Berlin...

Wien, 1. Mai. Die heutige...
Wien...

Paris, 1. Mai. Der...
Paris...

Madrid, 1. Mai. Aus...
Madrid...

Volkswirtschaftliches. Geldmarkt. Coursericht...
Geldmarkt...

Geschäftliches. Apotheker A. Flügge & Co. MYRRHEN-CREME...

Die Abend-Ausgabe enthält 2 Gelinge...

angewirkten und die...
angewirkten...

**Buz- und Schener-Artikel.**

Schmuck- und Korbwaren in 8, 10, 20, 30, 50 Pf. und höher.  
 Scherenscherer in prima Waare zu 10, 15, 20, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.  
 Schrubber zu 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70 Pf. 1.-, 1.20, 1.50, 2.- Mtl. x. Director Bezug.  
 Bodenbesen zu 30, 50, 75 Pf. 1.-, 1.50, 2.-, 3.- Mtl. x. Straßbesen zu 50, 75 Pf. 1.-, 1.50, 2.- Mtl. x. und höher.  
 Federbesen zu 10, 20, 30, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.-, 4.-, 6.- Mtl. x. und höher.  
 Ferner alle Aender, Bade- und Toilettenschwämme etc., gr. Ausw. direkt, Director Bezug.  
 Teppichbesen zu 50, 75 Pf. 1.-, 1.50 Mtl. x. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf. 1.-, 1.50 Mtl. x. und höher.  
 Federhänder zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. x. Möbelkloster zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.  
 Aufputzmittel zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1.-, 1.20, 1.50, 2.- Mtl. x. und höher, größte Ausw. d. Reichs.  
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1.-, 1.50, 2.-, 3.- Mtl. x. und höher.  
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1.- bis 6.- Mtl. große Ausw.

**alle Küfer-Waaren**  
 in großer Auswahl billig.  
 Renanfertigung. Reparaturen.

**Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie: Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböde, Waschbretter, Bügelbretter etc., empfiehlt billigt in größter Auswahl**

**Michelsberg 7. Karl Wittich, Cde Gemeindebadgäßchen.**  
 Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf etc.

### Königsberger Pferdelotterie,

günstige Gewinnchancen, weil weniger Lose und verhältnism. mehr und bessere Gewinne: 10 komplet bespannte Gaulpagen, darunter 1 Bierpänner, 47 stpr. Luxus- und Gebrauchspferde, 2443 massive Silbergegenstände, Preis 17. Mal. Route à 1 M., 11 Route 10 M., 200000 und Gewinnliste 30 Bl. extra, empfiehlt die General-Agentur **Leo Wolf**, Königsberg i. Pr., sowie hier d. **Carl Cassel**, Kirchgasse 40, und **F. de Fallois**, 6034

Unter den constantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Räder, Ketten, Planos, ganze Einrichtungen, Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Reparaturen gratis. Abholungen von Verhörgungen unter billiger Berechnung.

**Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.**  
 Tapator und Anticimator. 5997

**Peter Haber, Graveur,**  
 Häfnergasse 10, zwischen Burg- u. Bärenstrasse, Häfnergasse 10, Hof. Wappen, Monogramme u. Schriftgravier. auf Gold, Silber etc., Messingstempel, Korbweinstempel, (Brust- und Mützenstempel), Bronzengieserei, Schilder, Kautschukstempel, Schablonen all. Art, Stempelkissen, Datumstempel, Trockenstempel, Medaillen, sowie alle sonstigen Gravierarbeiten, Selbstfärberei, Thür- und Firmaschilder, Pestschäfte.

**Conserven!**  
**Frühjahrs-Ausverkauf.**  
 Um zur neuen Saison gerüstet zu haben, stelle ich folgende billigte Preise:

Für Gemüse-Conserven: 3 Pfd. 1 Pfd.  
 Junge zarte Schneidebohnen 35 Pf. 28 Pf.  
 Junge Erbsen von 50 " 35 "  
 Spargel von 50 " 50 "

**Früchte-Conserven, feinste rheinische:**  
 Mirabellen 75 Pf. 45 Pf.  
 Ausgesteinte Pflaumen 80 " 45 "  
 Heidelbeeren 60 " 40 "

Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pflirsche etc.

Günstige Gelegenheit zur Deckung des Frühjahrs-Bedarfes für Hotels und Pensionen. 6020

**Hermann Neigenfind,**  
 Oranienstrasse 62 Ecke Goethestrasse.

**„Churingia“**  
**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**  
 Begr. 1853. Vermögen 50 Mill. Mark.

**Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Unfall-, Transport- und Einbruch-Diebstahl-Versicherung.**  
 Prämien fest und mäßig.  
**Keine Aufnahmegebühren.**  
 Prospekte gratis und franco.

Zur Entgegennahme von Anträgen für diese große, als constant bekannte Gesellschaft und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit. 4259

**Adolf Berg,**  
 Generalagent,  
 40. Rheinstraße 40.  
 Thätige Agenten finden stets Anstellung.

**Wollschugwände**  
 Franz Flössner, Bergstraße 6. 5959

**Woll-Flanelle, Woll-Loden,**  
 bestbewährte, wetterfeste Fabrikate für Hemden, Sport-, Haus-, Assen- u. Reisekleider etc.

Wie ich in äusserst reicher Auswahl. 4204

**J. Stamm,**  
 Grosse Burgstrasse 7,  
 Tuch-, Mode- u. Manufacturwaaren.

**Golden !!!**  
**Crown Portwein**  
 hervorragendes Gewächs Californiens; bouquetreicher naturreiner Traubensaft; als Stärkungsmittel für Kranke, Ältere und schwächliche Personen besonders empfehlenswerth.  
 Mk. 2.- pr. Fl. exl. Glas.

**W. Nicodemus & Co.,**  
 Adelheidstrasse 21. 1657

**Bruteier**  
 von meinen oftmals prämiirten hervorragenden Stämmen:

Hamburger Silberlack, Goldsprenkel, Weisses Minorka, Riesen-Peking-Enten, Bronze-Truten, Vollblut-Goldfasanen, Alles blutsfromde Stämme.

**C. Hexamer, Goldgasse 2.**

**Bieblicher Tagespost** amtliches Organ d. Stadt Biedrich. Auflage stetig steigend, z. Zt. über 2500 Exemplare. Für Ankündigungen aller Art sehr geeignet. Probenummern auf Wunsch.

**Edel dahlienknollen**  
 in vorzüglichsten neuen Farben und Formen bei 6302

**Emil Becker.**  
 Blumenlaben: Langgasse 53. Gärtnerei: Westendstraße.

**Weißer, sowie rother Tischwein, 1896er Rheinwein** (Grossen Dr. Weissenbach sen., naturrein, gänzlich unvergüert, 1897/98er Rheinpfälzer Rothwein mit 1/3 Portletta, reichsähig, höchst angenehm und bekömmlich, einzelne Flasche für Conjointen 45 Pf. ohne Glas. Bei 20 Flaschen 5% Rabatt u. Lieferung frei Haus Wiesbaden. Nach ausserhalb bei 30 Flaschen à 38 Pf. ohne Uccise.

Jeder Käufer dürfte nach Prüfung begreifen, daß es richtig und allein unter den bekannten von mir gelieferten Wein möglich ist, den Conjointen einen Wein zu liefern, wie er im Detailverkauf sonst in beargtig vorzüglicher Qualität für solchen Preis von keiner anderen Seite (samtal, wenn dieser Artikel als Specialität geführt wird) abgeben werden kann. Conspige Weiss-, Roth- u. Südwine gleich billig.

**C. F. W. Schwannke,** Wiesbaden, Schmalbeckerstraße 49. Preis 414. Lebens- u. Genussmittel-Gesellschaft an gros u. en detail. Director Bekehr zwischen Producenten und Conjointen, ohne betheuernden Zwischenhandel.

Auf conservirte **Gemüse und Früchte** gebe 10% Rabatt.  
**J. M. Roth Nchf.,**  
 4. Grosse Burgstrasse 4. 6196

**August Schaeffer**  
 Installationsbureau für Elektrotechnik.

Frankfurt a. M. Moselstrasse 46. \* Telephon 2230. \*  
 Filiale: Wiesbaden Saalgasse 1.

**Ausführung**  
 elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen in jedem Umfange im Anschluss an bestehende Werke und auch für eigenen Betrieb.  
 Versandt elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.

Prima Referenzen.

**Tuche**  
 Buckskin, Kammgarn, Cheviot, von den billigsten bis zu den elegantesten Neuheiten der Saison für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Paletots etc. empfiehlt ganz besonders preiswerth 3974

**Carl Meilinger,**  
 Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 202. Abend-Ausgabe.

Montag, den 1. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Die Liebe ist das Geschäft des Müßigen, aber der Müßiggang der Geschäftigen.

Wulver

(H. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Karl Grichs letzter Wille.

Novelle von Adolph Streckfuß.

XIV.

Helene ließ, als sie am Morgen ihres Geburtstags am Fenster stand und hinauf in den blühenden Garten hinausschaute, die Erlebnisse der letzten vier Wochen noch einmal an ihrer Erinnerung vorübergehen, alle diese einfachen Erlebnisse, welche doch für sie so bedeutungsvoll waren. Sie mußte sich selbst zugestehen, daß ihre Stellung in dem Dörmannschen Hause viel angenehmer war, als sie es je hatte hoffen können, und doch fühlte sie sich nicht glücklich.

Was fehlte ihr wohl? Sie wurde geliebt, ja angebetet von ihren kleinen Schwestern, und sie sah täglich den glücklichen Erfolg ihres Wirkens, denn Frieda und Erna lernten schon aus Liebe zu ihrer Lehrerin mit dem ungetrübtesten Fleiß. Mama Weiß war ihre mütterliche Freundin geworden, sie lebte in dem angenehmsten geselligen Kreise mit den Geschwistern Steinbach, mit Malchen Lebrich und selbst mit Emma von Paulding, bei welcher sie nach dem ersten Besuch noch zwei gleiche weitere Besuche verbracht hatte, — was konnte sie also in ihrer abhängigen Stellung als Erzieherin wohl Besseres wünschen? Konnte sie sich etwa über den Justizrath beklagen? Er trat ihr nie zu nahe; seit dem Vortage, durch welches sie fast zum Verlassen seines Hauses gezwungen worden war, hatte sie kein unfreundliches Wort von ihm gehört, aber auch kaum ein freundliches. Immer war er kalt und ernst gewesen, er hatte es niemals an der Erfüllung der gewöhnlichen Höflichkeitsformen fehlen lassen, darüber aber war er nicht hinausgegangen.

War sie denn aber berechtigt, mehr zu fordern? — Gewiß nicht, und doch schmerzte es sie, daß er ihr so unerträglich fern blieb. Es wäre ihr lieber gewesen, wenn er, wie in den ersten Tagen ihres Aufenthaltes in seinem Hause, ihr mitunter schroff und hart entgegengetreten wäre, ihr dann aber auch wieder so freundlich entgegengekommen hätte, wie damals. Seine jegliche ruhige, kalte Freundlichkeit machte es ihr ganz unmöglich, jemals ein frisches, offenes Wort in seiner Gegenwart zu sprechen, sie fühlte mehr und mehr, daß Grich Steinbach mit seiner Besorgnis, der Justizrath verbreite eine wahre Gefahr um sich, in der kein Mensch demüthigt sein könne, doch nicht Muthig gehalt habe.

Helene wurde in ihrem Sinnes durch ein Geräusch gestört; sie hörte das bekannte Krächzen, welches durch das Öffnen der vom Hofe nach dem Garten führenden kleinen eisernen Gitterthür hervorgerufen wurde. — Wer möchte so frühe wohl schon den Garten besuchen? Neugierig schaute sie hinaus, da sah sie den Justizrath, der doch sonst stets erst gegen halb acht Uhr auslief, im Garten lustwandeln. Sie wollte von ihm nicht bemerkt sein, sie trat deshalb hinter die leichten Allgarbienen zurück, — jetzt konnte sie, ohne selbst gesehen zu werden, den ganzen Garten übersehen.

Es war gut, daß sie so schnell zurückgetreten war. Der Justizrath schaute zu ihrem Fenster in die Höhe, — sie konnte darüber nicht zweifeln, er suchte gerade ihr Fenster mit seinem Blick. Wohl eine halbe Minute blieb er sinnend stehen, dann legte er seinen früheren Spaziergang fort. — Was that er so früh im Garten dort an jenem Morgen? — Sonderbar! Er wird sehen, — er suchte nach der schönsten Rosenhecke, die er unbarbarisch abschneid, dann wendete er sich um, und wieder suchte sein

Blick ihr Fenster. — Er ging weiter. — Wie oft blühte er sich bei den Blumenbeeten! — Jetzt setzte er sich auf die Rosenbank, und wahrhaftig, — Helene traute ihren Augen nicht, aber es war doch so, — der erste Justizrath, der trodene Jurist, wand eifrig einen Blumenstrauch.

Erstehend, mit klopfendem Herzen, zog sich Helene vom Fenster zurück. Für wen mochte der Blumenstrauch bestimmt sein? — Sollte der Justizrath? — Aber weshalb auch nicht, er war ja noch gar nicht so alt, ein stattlicher, hochangesehener Mann, der wohl das Bedürfnis nach einer gemüthlichen Blüthezeit fühlen mochte. — Wer mochte die Blüthezeit sein? — Also deshalb war er seit kurzer Zeit so oft zerstreut gewesen, — deshalb hatte er kaum mehr ein unruhiges Wort an die arme Erzieherin verloren! — Sie fühlte, wie ihr das Blut zum Kopf stieg, wie ihr die Augen trübe wurden. Wahrhaftig, eine Thräne! — Thörheit, ungebührliche Thörheit! Die Thräne brannte ihr auf der Wange, unwillig gedrückte sie Helene. Sie durfte sich solchen wahnwitzigen Trübselen nicht hingeben. Was ging sie überhaupt der Justizrath an, was kümmerte sie sich darum, ob er noch einmal beivalte und wen? — Er war der Herr, sie seine bezahlte Dienerin. Er mochte thun, was ihm beliebte. Aber sie wollte doch sehen, was er weiter begahnte. Noch einmal trat sie ans Fenster hinter die Gardine. Sie sah ihn nicht mehr, er hatte den Garten verlassen; freilich, der schöne Strauch für die glückliche Gesticke ist ja fertig! — so sagte sie leise für sich, „das ist die erste Geburtstagsfreude heute!“

Die Thürmürkel schlug sieben! — Es war Zeit, Frieda und Erna zu wecken. Helene wollte in die Kinderstube gehen, zu ihrer Verwahrung fand sie die sonst niemals verschlossene Thür von innen verriegelt. — „Frieda! Erna! Wacht auf, öffnet die Thür!“ so rief sie.

Ein munteres Lachen und dann der Ruf: „Gleich! gleich!“ war die Antwort. Sie hörte, wie die Kinder hastig in der Stube umherliefen, wie sie mit einander stöhnten, dann hörte sie auch die leise Stimme der Mama Weiß, aber verstehen konnte sie nichts. Wohl eine Minute verging, ehe die Thür geöffnet wurde. Frieda und Erna sprangen Helene entgegen und umarmten sie herzlich. Beide waren vollkommen angezogen, und zwar mit dem Sonntagsgewand, auch Mama Weiß hatte eine ganz neue, neuweidene Tüllhülle mit einem prächtigen roten Bindband auf dem Kopf und prangte im Festtagsstaat eines braunselbigen Kleides; auch sie begrüßte Helene mit einer ganz besonderen Freundlichkeit und Heftigkeit.

„Ihr seid schon auf, Kinder?“ fragte Helene erstaunt. Frieda schaute Erna, Erna Frieda an; aber Mama Weiß antwortete ihr: „Ja, die Kleinen haben mich gebeten, heute einmal früher aufstehen zu dürfen, und ich habe es erlaubt. Sie sind mir doch darum nicht böse, liebes Fräulein! Morgenfrüh hat ja Gold im Mund. Das Wetter ist so wunderbar; ich möchte bis zum Kaffe mit den Kindern ein Stündchen im Garten spazieren gehen. Darf ich, liebes Fräulein?“

Wie hätte Helene eine so beiseitende Bitte abschlagen können, nur wünderde sie sich darüber, daß sie nicht zur Theilnahme an dem Spaziergang aufgefordert wurde; aber sie hatte nicht Zeit darüber nachzudenken, denn Frieda und Erna küßten sie zum Dank für die gewählte Erlaubnis, dann stürzten sie fort, und Mama Weiß folgte ihnen; aber im Garten konnte sie Helene nicht entdecken, obwohl sie bald darauf ans Fenster trat und nach ihnen anschaute. — Es dauerte auch gar nicht lange, da kamen Beide zurück, mit glühenden Wangen und vor Freude strahlenden Augen sprangen sie ins Zimmer, jede ergiff eine Hand Helenes. „Kommen Sie, liebes Fräulein,“ rief Frieda jubelnd. „Kommen Sie schnell! Papa wartet schon in der Kinderstube!“

„Aber es ist ja noch nicht halb acht Uhr!“

„Thut nichts, Papa wartet doch schon.“

Helene mußte der förmlichen Einladung folgen, sie wurde von den beiden Kleinen nach dem Wohnzimmer fortgezogen, vor demselben empfing sie Mama Weiß, welche schnell vor ihr die Pfingeltür aufstieß. Ein ungeahnter, überraschender Anblick bot sich Helene dar. In der Mitte des Zimmers stand der große runde, mit einem klebrigen weichen Tuch bedeckte Tisch, auf ihm ein mächtiger, von 21 brennenden Wachslichtern umgebener Kasten und hinter demselben in einer kleinen Wachsleuchte ein großer Strauß von Rosen und anderen Blumen. Der Tisch war bedeckt mit vielen Geschenken, Helene aber sah sie nicht, — nur den Strauß sah sie, den wohlbelannten Strauß, der ihr so bittere Thränen erweckt hatte. Und wieder mußte sie weinen, aber Thränen der Freude. Sie fühlte sich so glücklich, so unaußersprechlich, namenlos glücklich! — Ein herrlicheres Geburtstagsfest hatte sie noch nie gefeiert.

Der Justizrath trat ihr entgegen. — Wie mild und freundlich, fast liebevoll schaute er ihr ins Auge, als er ihre Hand ergriff. „Sie sind als ein Engel der Liebe und des Friedens in mein Haus eingezogen, in mein trauriges Haus!“ sagte er gerührt. — „Lassen Sie mich dafür Ihnen recht von Herzen dankbar und Ihnen heute den einzigen Geburtstagswunsch aussprechen, daß Sie hier glücklich werden mögen, wie Sie meine armen Kinder glücklich gemacht haben.“

Frieda und Erna umfaßten Helenes Hals und küßten sie herzlich, dann kam auch Mama Weiß, Gertrud und Malchen Lebrich und brachten ihre Glückwünsche, denn alle, auch Leutnant Grich und selbst Johann und die kleine Käthe waren gegenwärtig, um das Geburtstagsfest würdig zu feiern. Der Letzte, der seinen Glückwunsch ansprach, war der Leutnant, er hatte ihn in ein sehr gehobenes Verslein gebracht, welches er mit abschüchternem, übertriebenem Pathos sehr komisch beklammerte. Nach dem Schluß seiner Deklamation küßte er der „angebeteten Guldgötin“, so hatte er Helene in seinen Anreden genannt, — die „holbe, weiße Hand.“

Alles lagte herzlich über die better willigen Verse, auch der Justizrath stimmte in das Gelächter anfangs ein, zum Schluß des Gedichtes aber wurde er ernst, und als Grich Helenes Hand küßte und sie es lächelnd blickte, wendete er sich unwillig ab.

Helene mußte nun die zahlreichen Geschenke ansehen, welche auf dem Geburtstagsfest für sie angebracht lagen. Mama Weiß hatte eigenhändig den wundervollen Kuchen gebacken, Frieda und Erna hatten niedliche Arbeiten gemacht; sie waren, wie Mama Weiß verständig ergahnte, seit acht Tagen alle Morgen um fünf aufgestanden und um sieben Uhr wieder ins Bett gegangen, damit das liebe Fräulein nichts merke und recht überrascht werden solle. Gertrud und Malchen, welche sich des Geburtstages der Freundin erinnern und ihn der Mama Weiß mitgetheilt hatten, schenkten einen gefüllten Zephyr, der Leutnant die kleinen Wachsleuchten und der Justizrath eine reiche Fülle zum Theil recht kostbarer Gegenstände. Ueber alle diese Gaben freute sich Helene recht von Herzen, — was ihr doch der Rosenstrauch; das Denker so voll, daß sie ihre Freude über den Strauß ansprechen mußte. Sie that es in den ersten Worten.

Ein bitteres Lächeln spielte um den Mund des Justizrathes, als er diese Worte befinden sich in einem kleinen Arraum, er erwiderte er höflich. „Ihr die Waise ist schön, schönen Grichs“, nicht die anpruchlosen von mir, in unserem Hausgarten gewachsen. Sie können sich keine viel schönere, der Waise würdigere Pfanden und damit Ihr Stündchen schmücken.“

(Fortsetzung folgt.)

Langjähr. abgelagerter Cognac preiswerth bei S. Müller, Webergasse 3, II. 5291

## Blut- und Messina-Orangen

in feinsten Waare, frische Sendungen eingetroffen, 24 St. von 65 Pf. an.

Hermann Neigenrad, Crantenstraße 52, Ecke Goethestraße. Telephon 816.

Massage — Hühneraugen-Operateur — Wasserkur

Heinrich Schmidt,

Erstl. geprüft nach Methode Prof. Dr. v. Haseggell-Bonn, Mauritiusstrasse 2, nächst „Walhallen“. 6454

## Plakatsfahrplan

des Wiesbadener Tagblatt Sommer 1899

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Anfahrts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Dampfstraßenbahnen in überhöhter Form und eignet sich besonders für Geschäftsreisende, Restaurationen, Veranstaltungen, Büreau u. dgl.

## Wie neu wird Jeder

mit Weidts's Colman-Gallfische gewaschene Stoff jeder Gewebe, vorrätig in Pack. zu 40 Pf. bei Louis Schild, nur Langgasse 3, E. Moebus, Ed. Brecher, W. H. Hirt, L. Leudtke. Auch zum Teppichreinigen sehr bewährt! 2749

Ihrer Königl. Hoh. der Frau Landgräfin von Hessen.

## Geschwister Broelsch,

Hoflieferanten, Magasin de Modes & Robes, 8. Friedrichstrasse 8, I. Etage, nächst der Wilhelmstrasse.



Prinz. Anna v. Preussen.

Ihrer Kgl. Hoh. d. Frau Prinz Christian v. Schlesw.-Holsteil.



Prinzess. v. Grossbrit. u. Irland.

Fortwährendes Eintreffen der letzten Neuheiten in Pariser

Modellhüten, Hüten, Blumen, Aigretts, Fantasie- und Strausfedern. Schwarze, weisse und farbige Spitzen, Schleier und Tulle. Alle Sorten Sammt- und Seidenbänder, Coiffuren, Hauben. Brautkränze etc. in versch. Qualitäten. 5896

Die Anfertigung von Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten, sowie alle Waaren empfehlen zu realen sehr billigen Preisen.

**Ämterliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

betr. die Anmeldung von Todesfällen.

Infolge Erkrankung des Belehenden Johann Wolf sind Sterbefälle nicht mehr bei dem Gesagten, sondern nur auf dem Bureau des Standesamts im Rathhaus, Zimmer 10, anzumelden, wobei sich auch das Belehren wegen der Bezeichnung vorantsetzt werden wird.

Die Anmeldungen sind hiedbei während des Vormittags, an Werktagen von 8-12<sup>1/2</sup> Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und 10 Uhr zu bewirken.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

Der Magistrat. In Vert.: Körner.

**Bekanntmachung.**

Bei der in den letzten Jahren beobachteten starken Ausbreitung der Schorfkrankheit (Fusicladium) des Kirschkerns und dem dadurch bedingten großen Entschaffungsbedarf, die Beschäftigten auf diese Krankheit und deren Bekämpfung besonders aufmerksam zu machen.

Die Bekämpfung der Krankheit wird ohne große Mühe und mit sehr geringen Kosten durch rechtzeitiges Besprühen der Blüthe mit Bordeauxer Brühe oder nach der Blüthe bewirkt.

Wiesbaden, den 26. April 1899.

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Körner.

**Bekanntmachung.**

Die Errichtung einer freien Jugend nach Vorchrift des Gesetzes vom 26. Juli 1897 betr.

Nachdem das Statut der freien Jugend für das Bezirksmodern- und Freizeitanstalt in der Stadt Wiesbaden die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses erhalten hat, werden die Mitglieder der bisherigen Vereinsvereine und Freizeitanstalt zu einer Versammlung berufen auf **Mittwoch, den 3. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr**, im Rathhaus zu Wiesbaden, Zimmer 10, im Besonderen.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

Der Magistrat. In Vert.: Stein, Junnges. Commislar.

**Bekanntmachung.**

Die verschiedenen Besuche der Anr-Anlagen werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß 43 nach § 80 und 83 der Vollzugs-Versorgung vom 10. Juli 1870 bei Strafe verboten ist, Hunde in den Anr-Anlagen frei umherlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden in den reservierten Gärten des Anr-Anwesens während der Concertstunden nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

Städtische Anr-Vermögens-Verwaltung, Architekt.

**Bekanntmachung.**

Betreffend städtisches Elektricitätsnetz.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntlich gebracht, daß der in der früheren Bekanntmachung vom 19. Mai 1897 angegebene Termin, bis zu welchem die nach § 11 und 12 der Bedingungen für den Anschluß an das städtische Elektricitätsnetz sich meldenden Hausbesitzerbestände und Wohnhäuser bis zum 1. Januar 1899 anzumelden sind, und zwar entsprechend der etwas später als berechnetes erfolgtigen Fertigstellung des Werkes, die hienach zu errichtenden Gebühren sind an die Stadtkasse zu zahlen und werden von letzterer demnach in Anforderung gebracht werden.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

Der Director der Stadt. Höpfer und Cassegr. Kuchell.

**Verdingung.**

Die Aufstellung und Aufstellung zweier Windmühlen an den hinteren Eingängen nach dem Hofe der Schule in der Stadtkirche sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen liegen ausföhrlich bei den Zeichnungen im Rathhaus, Zimmer 10, im Besonderen. Die Zeichnungen sind bis zum 20. Mai d. J. einzureichen.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

Der Magistrat. In Vert.: Körner.

**Verdingung.**

Die Aufstellung und Aufstellung einer Einfriedigung an den Eingängen an der Stadt-Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen liegen ausföhrlich bei den Zeichnungen im Rathhaus, Zimmer 10, im Besonderen. Die Zeichnungen sind bis zum 20. Mai d. J. einzureichen.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

Der Magistrat. In Vert.: Körner.

**Verdingung.**

Die Aufstellung und Aufstellung einer Einfriedigung an den Eingängen an der Stadt-Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen liegen ausföhrlich bei den Zeichnungen im Rathhaus, Zimmer 10, im Besonderen. Die Zeichnungen sind bis zum 20. Mai d. J. einzureichen.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

Der Magistrat. In Vert.: Körner.

**Verdingung.**

Die Aufstellung und Aufstellung einer Einfriedigung an den Eingängen an der Stadt-Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen liegen ausföhrlich bei den Zeichnungen im Rathhaus, Zimmer 10, im Besonderen. Die Zeichnungen sind bis zum 20. Mai d. J. einzureichen.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

Der Magistrat. In Vert.: Körner.

**Bekanntmachung.**  
Dienstag, den 2. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, sollen die städtischen Wiesen im District „A“, gegenüber der Schlegelstraße, No. 2287 bis 2289 des Lagerplatzes, von 41 a 88 qm, als Weide, Weide oder Gärtnerei, im Rathhaus hier, auf Zimmer 51, nochmals öffentlich verpachtet werden.  
Wiesbaden, den 28. April 1899.  
Der Magistrat. In Vert.: Körner.

**Bekanntmachung.**  
Die Arbeiten zur Herstellung eines Kleinfeststoff-Trottoirs mit Bordstein und gepflasterter Rinne für die Viehricher Landstraße auf einer Strecke von circa 226 Meter sollen vergeben werden. Die Bord- und Pflastersteine werden von der Gemeinde geliefert, die übrigen Materialien, als: Kleinfeststoffsteine, Mergel, Schotter und Mehlstein, hat der Unternehmer selbst zu beschaffen. Kostenschätzung nebst Bedingungen liegen auf dem Rathhaus, Zimmer No. 10, zur Einsicht offen.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehenene Offerten sind bis **Mittwoch, den 10. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr**, auf dem Rathhaus einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa Erschienenen auf Zimmer No. 10 stattfinden wird.

Bemerkung wird noch, daß die sämtlichen Arbeiten (Grund- und Pflasterarbeiten) nur an einen und denselben Unternehmer vergeben werden.  
Wiesbaden, den 26. April 1899.  
Der Bürgermeister. In Vert.: Körner.

**Ämterliche Anzeigen**

**Neroberg.**

**Mittwoch, den 3. Mai: Großes Militär-Concert.**

ausgeführt von der Kapelle des Jäger-Regiments von Gersdorf No. 80, unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Fr. W. Hähnel.  
Anfang Nachmittags 4 Uhr.  
Eintritt à Person 20 Pf.

**Restaurant Kronenburg.**

Von heute Abend 7<sup>1/2</sup> Uhr ab (täglich): **Grosses Concert** der ersten Oberbayerischen Instrumental- und Vocal-Concert-Gesellschaft „Allfeld“.  
Ganz neu! Zum ersten Mal hier!  
Jann Conrad.

**Erlern Roller's Stenographie!!**

Dienstag, den 3. Mai, Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, beginnt im Schulgebäude Schulberg 10 ein neuer, nur etwa 8 Stunden andauernder **Unterrichts-Kursus für Damen u. Herren** in der äusserst leicht erlernbaren und praktischen **Roller'schen Stenographie.**

Das Honorar beträgt nur Mk. 3.—. Anmeldungen können bei Beginn des Unterrichts erfolgen. Reflektanten ist es gerne gestattet, der ersten Stunde unentgeltlich beizuwohnen. **Auskunft und Prospekte** durch den Vorleser, Herrn Klemm, Reichert, Duthelmstrasse 10, oder den Schriftführer, Herrn Km. Jean Mollath, Michaelberg 11.

**Roller'sche Stenographen-Gesellschaft „Wiesbaden“.**

NB. Die Roller'sche Stenographie wird in vielen kaufmännischen Geschäften, Bureaux, Schulen, sowie in der parlamentarischen Berichterstattung praktisch verwendet und hat sich infolge ihrer Zuverlässigkeit überall an's Beste bewährt. 6192

**Spirituslampe mit Stichflamme.**

gafahrlose Handhabung, vielfältige Verwendung in Industrie, Handel, Haushalt u. Küche, empfiehlt im Alleinverkauf 6192

**Franz Flössner, G. Wehrstrasse 3.**

**Pelzwerk gegen Motten Motten-Tinctur**

zu schätzen, besprünge man dasselbe mit der von mir selbst angefertigten **Motten-Tinctur** à Flasche 50 Pf.  
**Drogerie Oscar Siebert,** Taunusstrasse 59. 6318  
Wäsche-Zuschneiden u. Nähen, Flecken, Stopfen, Sammetarbeiten monat 15 Mk. Bewährte Methode. Vietsche Schule, Taunusstr. 13. 4176

**Reichshallen-Theater.**

Stiftstrasse 16, in der Nähe des Kochbrunnens.

**Grossartigstes bis jetzt gebotenes Saison-Programm.**

Neu! 20 allorortsklassige Artisten. Neu!  
Lilli Freedy, „Etoile de Paris“, Bravoursängerin.  
Gebr. Corradini, die besten u. komischsten Humoristen.  
Familie Reinhold, phänomenales Luft-Potpouri.  
S. Carmanellis, die originellsten Musik-Glows in ihrer Scene als: Musikalische Scherenscheitler.  
Lucy Fernando, Sourette excoctive.  
Lilly u. Grandpierre, skandinavische Tänzer.  
Geschw. Tilly, reizendes Damen-Gesangs- und Tanz-Duett.  
Miss Fatima, die stärkste Dame der Welt in ihren stunnerregenden Kraftproduktionen. etc. etc. etc.  
Keine Erhöhung der Eintrittspreise. Nur:

**!!Gewöhnliche Preise!!**

Vorzügliche Speisen und Getränke. Kasson-Oeffnung 1/2 Stunde vor Beginn. — Anfang 8 Uhr. Die Direction.

**Moderne 2-stöckige Villa**

in äusserst solider Bauart, mit vorzüglicher Centralheizung und grossem oder kleinem Garten zu verkaufen. Das Haus enthält im Souterrain grosse Wirtschaftsräume, im Parterre und in der Belage 6 Zimmer, Küche, Badzimmer etc., im Dachstock zimmervartige Mansarden, darüber schöner Trockenboden und faches Dach. 6507  
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

**Herrschaftliches Haus (auch passend für Weinhandlung)**

in einem der schönsten Orte der Rheingebirge, prächtig gebaut, mit Park — die großen schönen Weinberge sind für viele Familien ausreichen — dabei Stallungen, Remise, Scheunen von wärdig hübscher u. guter Beschaffenheit, mit grossem Hof u. sehr grossem Garten, der vornehmsten Ansichten geniesst, sehr gr. u. gut. Weinbergen für ca. 150 Ekd. Wein und mehr, in für 70,000 Pfl., eventuell für 60,000 Pfl., zu verkaufen u. kann bald übernommen werden. Alles in vorzüglichem Zustande. Offerten recht bald unter No. Rhein No. 88 postlagernd Wiesbaden.

**Patente H. & W. Patzky, Berlin N.W., Lindenstrasse 25, 10 Wittalen. (P. a. 150/11) F 93 Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.**

**Hühneraugen, schmerzhaftes Hornhaut, verwachsene Nägel entfernt in wenigen Minuten schmerzlos u. gefahrlos.**

**Y. Fahrrad, bester Markt, uca. leicht, für 160 Pfl. abzugeben. Gef. Off. unter No. 22 postlagernd.**

**Rothe Blüth-Garnitur zu verkaufen Preis kröge 101. 2.**

**Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgegeben, vorzüglich im Tagbl. Vert.**

**Vertauscht**

auf dem Festungsbau in der Waldhalla ein Gummi-Ringel gegen einen bekannten Lederarbeiter. Mühlenthorst Sauggasse 19.  
**Ein Geldbeutel** mit Schlüssel und groß. Inhalt am 28. Roden in Wilhelm oder Burgstraße verloren. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung zuerkennen. Heubodenstraße 9, 2.  
Zwei Giränge Eisenwerke gefunden. Wägenhaken bei J. Wehler, Plattenstraße 24.  
**Große gelb-schwarz getrigerte Dogge,** (eine Nymphenburg, Sammler, entlaufen, Belohnung 50 Pfl.)  
Ein junger Hund (Schäferhund), schwarz und gelb, entlaufen, Belohnung gegen Belohnung bei 12. 10 Briefe, Bierhäuserstr. 19.  
Ein Blüth, gelb mit weissen Verzierungen, entlaufen; abzugeben Biederich, Heubodenstraße 9, gegen sehr gute Belohnung. „Der Inhalt wird gewahrt!“  
Entlaufen ein kleiner hellbrauner Hund mit weisser Brust und weissen Füssen, auf dem Namen „Loni“ benannt. Gute Belohnung erhält, wer ihn Goethestraße 26, 2, zurückbringt.



Schutzmarke.



Buchthal's Kaffee-Magazin. Webergasse 50. Wellritzstr. 10. Langgasse 7.

Kleiner Garten oder Lagerplatz zu pachten gesucht. 6445 Carl Langg. Webergasse 33.

Advertisement for 'Drucksachen für alle Familienfeste' (Printing for all family festivals) listing various items like wedding announcements, birth notices, and invitations.

Wärterin zur Pflege eines 2 Monate alten Kindes sofort für 4 Wochen gesucht. Selbstige mag mit einem Dienstmädchen den kleinen Haushalt selbstständig führen...

Eine perfecte Seifenfabrik, welche zu Hause arbeiten kann, findet zeitweise Beschäftigung. Offerten unter J. S. 342 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die sehr musik. junge Witwe eines Militärs wünscht ein. Stand. des Herrn u. d. d. alt. Dame oder ähnl. ausj. Offerten erb. unter W. S. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Für den Verkauf eines sehr schönen Schmiedes Produktes wird für den Reg.-Bez. Wiesbaden von einer ersten Firma ein tüchtiger General-Vertreter gesucht, der bei den Apothekern, Drogerien und namentlich Colonialwarenhandlern des ganzen Bezirkes gut eingeführt ist.

Es wird nur eine erste wohlverdienende Kraft beschäftigt. Gehl. Anerbieten mit Angabe von Referenzen unter A. V. 429 befördert Rudolph Moser, Wiesbaden, (Mtg. 524) P. 189

Eine gebildete junge Dame, Katholik, hätte einen ebd. denkenden Herrn um ein kleines Mädchen nach Lieberfeld. Off. unter J. Z. 100 beizubringen.

Zahn-Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preisg. Reparaturen sofort. Albert Wolf, Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse. 772

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, auch unsern lieben Sohn, Karl, plötzlich im Alter von 19 Monaten zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen: Carl Heiser, Landwirtsträger, und Familie. Wiesbaden, den 1. Mai 1899.

In Gottes höchstem Rathschluß hat es gelegen, unsere theure unvergeßliche Gattin und Mutter, Frau Henriette Helfenbein, geb. Holtzhauser, plötzlich zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Gatte nebst Kindern. Wiesbaden, den 29. April 1899.

Die Beerdigung findet Dienstag um 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Capitalisten.

Für ein hier am Plage gut eingeführtes Incassobüro seines Geschäft werden wegen Erweiterung desselben gegen hohen Zusatz, auf 10 Jahre unföndbar, 40,000 Mark gesucht. Interessenten wollen ihre Offerten gefällig unter B. S. 356 im Tagbl.-Verlag abgeben.

Drudenstraße 7, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten.

Wiche'sberg 9, 2 St., möbl. Zimmer (Batterie) zu vermieten.

Seitenstraße 16, 1 L. großes gut möbl. Zimmer zu verm.

Von einem Arzte gesucht drei möblierte oder unmöblierte Zimmer in guter Lage. Rheinstraße, Wilhelmstraße, Langgasse — für sofort. Offerten unter S. S. 337 an den Tagbl.-Verlag.

Frankfurt, hier Fremde, sucht sofort möbliertes Zimmer gegen tägliche Mietzahlung. Offerten kuppelndes Wiesbaden.

Suche Mittelhofen am Bahnhof, 20 bis 300 Morgen, mit schönem Hof, sofort gegen Kasse. Interessenten unter C. X. 1096 an Buchh. Henslein & Vogler A.-G., Köln.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager im 74. Lebensjahre unser innigstgeliebter Gott, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

August Römer,

Conservator am naturhistorischen Museum.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. April 1899.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr, am Trauerhause, Friedrichstraße 1, aus statt.

Danksagung.

Allen, die uns bei unserem schweren Verluste so herzlich ihre Theilnahme bewiesen haben, sagen innigsten Dank.

Pauline Althen, Dr. Eduard Althen und Frau.

Sonnenberg-Wiesbaden, den 30. April 1899.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr: Concert des Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner. 1. Fröhlich's Pilsa, Gott schalt's, Marsch. 2. Ouverture zu 'Die Jungfrau von Orleans'. 3. Cher und Balletmusik aus 'Tall'. 4. Elegie. 5. Kocoon-Polka. 6. Ouverture zu 'Oberon'. 7. Fantasie aus 'Lohengrin'. 8. Ungarischer Marsch.

Abends 8 Uhr: Grosses Vocal- und Instrumental-Concert, ausgeführt von dem Kur-Orchester, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner, u. dem preisgekrönten Sängerkorps des 'Turnvereins Wiesbaden', unter Leitung seines Dirigenten Herrn Organisten Lehrers Karl Schaus.

- Programme for the concert, including 'Kriegsmarsch der Priester aus 'Athalia'', 'Ouverture zu 'Der König hat's gesagt'', 'Sallirello', 'Der Wanderer, Lied', 'Pavanne-Solo: Herr Frz. Richter', etc.

Markt-Berichte

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 23. bis einchl. 29. April.

Table with multiple columns listing market prices for various goods such as flour, oil, sugar, and other commodities. Includes sub-sections for 'I. Fruchtmarkt', 'II. Viehmarkt', 'III. Viehwasser', and 'IV. Obst u. Gemüse'.

Wiesbaden, den 29. April 1899.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern. Geboren. 22. April: dem Kaufmann Wilhelm Dörner e. L.; dem Wegger Karl Denter e. S., Karl Anton Wilhelm. 23. April: dem Tagelöhner Karl Wintermer e. L., Elisabeth Katharina Johanna Philippine, dem Ladereigenthümer Wilhelm Diefenbach e. S., Wilhelm Heinrich. 25. April: dem Schreinergehilfen Carl Johann Erber e. S., Theodor Alois. 26. April: dem Tagelöhner Ludwig Rumbach e. L., Henriette Dorothea; dem Kaufmann Gustav Jordan e. S., Leo; dem Tapezier Reinhard Mohr e. L., Auguste Henriette Maria. 27. April: dem Schriftfeger Heinrich Schmidt e. S., Friedrich Philipp; dem Königlichem Sommermeister Walter Mandry e. S., Karl. 28. April: dem Schlosser Karl Dehn e. S., Karl Wilhelm Heinrich Theodor. Aufgehoben. Tagelöhner Josef Weimer hier mit Magdalena Gerhardt zu Biedrich. Tapezier Anton Seebold hier mit Pauline Quirbach hier. Landeshaus-Inspector Theobald Sautz hier mit Cora Maria Wilhelmine Zimmermann zu Biedrich. Kaufmann Dr. Ernst Krammold zu Offen mit Rosa Räder hier. Kommunalbeamter Julius Kleebein zu Biedrichshausen mit Elise Brunns hier. Schlosser Will. Ernst Karl Wendt zu Frankfurt a. M. mit Maria Feil zu Biedrich. Berechtigter Kaufmann Karl Baum hier mit Rosa Petrus hier. Mühlendauer Philipp Koder hier mit Elisabeth Weber hier. Fabrikarbeiter Georg Kusch hier mit Pauline Kusch hier. Bierfabriker Ludwig Feiler hier mit Pauline Schür hier. Ladereigenthümer Wilhelm Belte hier mit Johanna Demmel hier. Postkassener Johann Gutmann hier mit Karoline Rench hier. Tagelöhner Karl Wör zu Biedrich a. Rh. mit Luise Caprano hier. Berechtigter Schuhmann Hermann Feil hier mit Rosa Blüme hier. Wegger Karl Anton Mayer, Herrschaft, geborene Weimer, hier. Gestorben. 26. April: Schreiner Thomas Gauß, 68 J.; Wagner Heinrich Drücker aus Kapfenlagen, 50 J. 27. April: Frische, 2. des Antikers August Manow, 7 J.; Handwerker Wilhelm Reupert, 44 J. 28. April: Roggenbau-Ganggehilfe August Müller, 47 J.; Gertrud, 7. des Schlossergesellen Friedrich Wabro, 10 W.; Bäckergehilfe Carl Wiedes, 21 J.; Kaufmann Josef Brohm aus Pöfing in Böhmen, 81 J.



